

Buchtipp

BERNHARD SAUER

„Nie wird das Deutsche Volk seinen Führer im Stiche lassen“. Abituraufsätze im Dritten Reich

(Reihe: Zeitgeschichtliche Forschungen, Band 46),
Duncker & Humblot, Berlin 2012,
128 Seiten, 26,90 Euro.

Seit dem Klassiker „Schule der Diktatur“ von Kurt-Ingo Flessau aus dem Jahr 1979 ist hinlänglich bekannt, wie sich die nationalsozialistische Schulpolitik in Richtlinien, Lehrplänen, einzelnen Unterrichtsfächern und Schulbüchern niederschlug. Bernhard Sauer, ein promovierter Historiker und Experte zur Frühgeschichte der NSDAP, hat mit seiner unlängst erschienenen Analyse von 16 Abituraufsätzen aus den Jahren 1934 bis 1942 konkret aufgezeigt, wie die Politik der NSDAP an Schulen auf einer Ebene unterhalb der Richtlinien und Lehrpläne umgesetzt wurde und sich in der Gedankenwelt der Schüler widerspiegelte.

Die Abituraufsätze stammen aus dem Schularchiv des Heese-Gymnasiums in Berlin-Steglitz. Das altsprachliche, humanistische Gymnasium lag in einem ausgesprochen bürgerlichen und konservativ geprägten Bezirk. Die NSDAP erzielte in diesem Bezirk stets ihre besten Wahlergebnisse in Berlin. Dementsprechend geprägt war die politische Gedankenwelt der Lehrer- und Schülerschaft des Gymnasiums. Allein schon die Themenstellungen der Aufsätze sind aufschlussreich: Sie reichen von sachlich anmutenden Aufgabenstellungen („Was hat Hitler für das Deutsche Volk geleistet?“) über normativ-ideologische Aussagen („Das Heer als Schule der Völkergemeinschaft“) bis hin zu platten Sprichwörtern („Viel Feind, viel Ehr!“) und gipfeln schließlich in offener Kriegspropaganda („Wir müssen siegen und wir werden siegen“).

Die 16 Aufsätze werden zunächst dokumentiert. Die Gutachten bzw. Bewertungen der Lehrer werden im Anschluss kursiv wiedergegeben. In einem zweiten Schritt präsentiert Bernhard Sauer nach jedem einzelnen Aufsatz Zitate aus Hitlers „Mein Kampf“ und andere NS-Propagandatexte bzw. Aussagen von Zeitzeugen. Die quellenkritische Auswertung orientiert sich dabei durchgehend am aktuellen Forschungsstand. Den stark politisierten Schüleraufsätzen werden so faktenreiche Kommentare gegenübergestellt, in denen die Ideologie des „Dritten Reiches“ schlüssig erklärt wird. Die oft phrasenhaften Argumentationsstränge der Schüler werden mit der Biografie Hitlers gespiegelt.

Entlang dieser Texte lässt sich die Hitler-Euphorie, der propagandistisch inszenierte Hitler-Mythos und schließlich die „Führervergötterung“ verfolgen. Die Auswahl der 16 Aufsätze ist gleichsam ein Längsschnitt, anhand dessen die Entwicklung und letztlich die Radikalisierung des nationalsozialistischen Gedankenguts trefflich demonstriert wird. Bereits im Jahr 1934, d.h. ein Jahr nach der „Machtergreifung“, ist in einem Schüleraufsatz schon vom Sterben die Rede. Zentrales Thema aller Aufsätze ist der Krieg. Die „Erziehung zur Härte“ und die „Erziehung zum Sterben“ offenbaren sich als Teil der psychologischen und systematisch betriebenen Kriegsvorbereitung. Die 16 Abituraufsätze haben somit einen Erschließungscharakter für die nationalsozialistische Schulpolitik.

Bernhard Sauer belegt eindrucksvoll, in welchem Ausmaß in einem humanistischen Gymnasium die NS-Ideologie fraglos übernommen wurde. Schulleitung und Pädagogen des Gymnasiums waren typische Vertreter jener bürgerlich-konservativen Schichten, die in Hitler einen Verbündeten im „Kampf gegen Versailles“ und im „Kampf gegen den Marxismus“ sahen, jedoch blind für die unbittlichen und inhumanen Konsequenzen der NS-Politik waren.

Siegfried Frech

Die neue Redaktion

Mit dieser Ausgabe „die unterrichtspraxis“ übernimmt die neue Redaktion die Verantwortung. Joachim Schäfer, der als verantwortlicher Redakteur fungiert, Helmut Däuble und Nicole Neumeister werden weiterhin achtmal im Jahr interessante Beiträge für den Unterricht zusammenstellen. Wir danken dem Kollegen Sigi Frech ganz herzlich für seine langjährige Arbeit als verantwortlicher Redakteur und ganz besonders dafür, dass er uns den Einstieg und Übergang so einfach gemacht hat.

